

# **OFFENER BRIEF DER GASTRONOMIE UND DES GEWERBES DER TORSTRASSE**

**50+ Betriebe • 250+ Arbeitsplätze**  
**Eine Straße spricht mit einer Stimme**

## **Die Torstraße darf nicht zum nächsten Berliner Baustellen-Opfer werden**

Sehr geehrte Verantwortliche in Politik und Verwaltung,  
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,

wir wenden uns heute mit großer Sorge an Sie.

Die Torstraße ist keine beliebige Berliner Straße. Sie ist in den vergangenen Jahren organisch gewachsen. Durch private Investitionen, unternehmerischen Mut und jahrelange Aufbauarbeit ist sie zu einer der lebendigsten Straßen Berlins geworden – eine Ausgehmeile, eine Food-Meile, ein Treffpunkt für Berlinerinnen, Berliner und Gäste aus aller Welt.

Viele von uns haben hier ihre Ersparnisse investiert, Arbeitsplätze geschaffen und zur Entwicklung eines lebendigen Stadtteils beigetragen. Die Torstraße ist heute das, was viele Städte sich wünschen: ein Ort voller Leben, Vielfalt, Gastronomie, Kultur und Begegnung.

Genau deshalb erfüllt uns die aktuelle Planung mit großer Angst.

Wir haben den Eindruck, dass über die Zukunft der Straße entschieden wird, ohne die Menschen einzubeziehen, die täglich hier arbeiten, investieren und Verantwortung tragen. Es gab keine Beteiligung des Gewerbes, keine belastbaren Gespräche über Auswirkungen und keine Antworten auf die existenziellen Fragen der betroffenen Betriebe.

Allein im Abschnitt zwischen Rosenthaler Platz und Chausseestraße, welche Gruppe wir vorerst hier vertreten, stehen nach unserer Einschätzung rund 250 Arbeitsplätze akut auf dem Spiel.

Viele Betriebe müssen bereits heute darüber nachdenken, Einstellungen zu stoppen, Verträge zu befristen oder sogar Schließungen vorzubereiten, weil niemand sagen kann, wie lange die Bauarbeiten dauern werden und welche Einschränkungen tatsächlich entstehen.

Unsere größte Sorge ist nicht Veränderung.

Unsere größte Sorge ist, dass die Torstraße zur nächsten Berliner Dauerbaustelle wird.

Die Beispiele kennen wir alle. Zahlreiche Berliner Straßen haben durch langjährige, schlecht koordinierte Baustellen und fehlender Kommunikation massiv an Attraktivität und Lebensqualität verloren. Gäste bleiben weg, Umsätze brechen ein, Betriebe schließen. Selbst nach Fertigstellung dauert es oft Jahre, bis sich eine Straße wirtschaftlich wieder erholt – wenn überhaupt.

Nach Corona, Inflation, Energiekrise und steigenden Kosten können sich viele Betriebe eine weitere mehrjährige Belastung schlicht nicht mehr leisten.

Wir fragen deshalb:

Warum wird eine funktionierende, lebendige Straße ohne ausreichende Einbindung der Betroffenen umgebaut?

Warum werden diejenigen, die täglich für Leben, Sicherheit, Sauberkeit, Steuereinnahmen und Arbeitsplätze sorgen, erst informiert, wenn die Planungen bereits weit fortgeschritten sind? Es besteht bis, Stand heute, keinerlei Kommunikation mit uns.

Und warum fehlt ein klares Konzept, wie die wirtschaftliche Existenz der ansässigen Betriebe während der Bauzeit gesichert werden soll?

Wir wünschen uns eine Stadtentwicklung, die Menschen zusammenbringt, statt sie gegeneinander auszuspielen.

Wenn wir auf Städte wie Paris, Wien, Kopenhagen oder Zürich blicken, sehen wir nicht nur schöne Straßenräume. Wir sehen Städte, die Lebensqualität ganzheitlich denken. Dort werden Aufenthaltsqualität, Wirtschaft, Gastronomie, Kultur, Mobilität und die Bedürfnisse der Anwohner gemeinsam betrachtet.

Eine lebenswerte Stadt entsteht nicht allein durch neue Bordsteine, neue rote Poller oder Fahrbahnmarkierungen.

Sie entsteht durch Orte, an denen Menschen gerne leben, arbeiten, essen, einkaufen und ihre Freizeit verbringen.

Die Torstraße ist bereits ein solcher Ort. Wir haben ihn zu dem gemacht.

Deshalb fordern wir:

### **1. Verlässliche Planungssicherheit**

- Klare Zeitpläne.
- Transparente Bauabschnitte.
- Kurze und nachvollziehbare Bauetappen.
- Verbindliche Kommunikation über Verzögerungen und Änderungen.

### **2. Echte Beteiligung des Gewerbes**

- Regelmäßige Gespräche mit den betroffenen Betrieben.
- Frühzeitige Einbindung in Entscheidungen.
- Gemeinsame Entwicklung praktikabler Lösungen vor Ort.
- Direkten Ansprechpartner und Trouble Shooter

### **3. Unbürokratische Ausweich- und Ersatzflächen**

- Temporäre Außenflächen in Seitenstraßen.
- Flexible Sondergenehmigungen.
- Individuelle Lösungen für besonders betroffene Betriebe.

### **4. Wirtschaftliche Absicherung**

- Unterstützung bei möglicher Kurzarbeit.
- Entschädigungsmodelle bei massiven Einschränkungen.
- Prüfung von Vertragsstrafen bei erheblichen Bauzeitüberschreitungen.
- Konkrete Hilfsprogramme für betroffene Unternehmen.

### **5. Einrichtung eines Torstraßen-Roundtables**

- Senatsverwaltung.
- Bezirksamt.
- Stadtplaner.
- Bürgermeister.
- Gewerbetreibende.
- Anwohner.
- Unabhängige Ansprechpartner und Troubleshooter während der gesamten Bauzeit.

Wir möchten ausdrücklich betonen:

Wir sind nicht gegen die Weiterentwicklung der Torstraße.

Wir sind gegen eine Planung, die die Menschen ignoriert, die diese Straße und Stadt zu dem gemacht haben, was sie heute ist.

Wir wünschen uns ein starkes, lebendiges und attraktives Berlin.

Aber dafür muss die Politik verstehen: Eine lebenswerte Stadt entsteht nicht auf dem Reißbrett in einem schönen Büro mit Ausblick allein. Sie entsteht durch die Menschen, die sie jeden Tag mit Leben füllen.

Die Torstraße ist eine organisch gewachsene Erfolgsgeschichte.

Bitte sorgen Sie dafür, dass sie nicht zu einem weiteren Berliner Sanierungsfall wird.

Mit Sorge, aber auch mit der Hoffnung auf einen konstruktiven Dialog,

Die Gastronominnen, Gastronomen und Gewerbetreibenden der Torstraße

  
Simon Bühler  
Brasserie Torbar

  
Tom Wagner  
San Buena & Flatmakers

Im Namen unterzeichnet für die Gewerbetreibenden Torstrasse (bis jetzt vorerst nur) von Chausseestrasse bis Rosenthalerplatz mit der Initiative

### **Unterstützende Betriebe der Initiative**

Brasserie Torbar • San Buena • Flatmakers • Anna Hirsch Bar • St Oberholz • Sticks n Sushi • Gärtnerei • Peter Paul • Cara • Galleria Italiana • Mani • Friedel Richter • Lunettes • Arata Sushi • Coreen • Toca Rouge • Hokey Pokey • Slice Society • Chelany • Salamat • Bandol sur Mer • Berliner Rösterei • Themroc • Little Love to Italy • Muschi Obermaier • Mitte Daily • Sucre et Sel • Bon Bon Bar • Hotel Ultra • Sportsbar Tor • Zen Nails • Bolia • Noah Living • Curry Mitte • Frea Bakery • Shinju • Yarak • The Sanctuary • A Livraria • Witchgarden • Pukka • Lele • Rice and Shine • Tor Kebab • Houcai Lei • Bon Delice • Mesopotamia • Akitatsu • La Cantina • Burger Vision • Alle Spätis

# **TORSTRASSE**

# **BEFAHREN**

# **LEBEN**